

Das Wetter des Februar war sehr veränderlich. Beständigkeit zeigte sich nur in den reichlichen Niederschlägen, welche an 21 Tagen des Monats beobachtet wurden. Die Niederschläge waren um 57.1 mm zu hoch, betrug also fast das Dreifache der normalen Menge. Mit dem dadurch bedingten Steigen des Grundwassers besserte sich auch der Gesundheitszustand, sodass neue Fälle von Cholera nicht mehr in Deutschland auftraten. An 5 Tagen blieb der Schnee liegen. Es wurden noch 5 Eis- und 11 Frosttage beobachtet. Die zweite Dekade brachte einen erheblichen Wärmeüberschuss, sodass die Durchschnittstemperatur des Monats 0.8° C. zu gross wurde. Dressler.

Zoologie.

Nachträge zur Fauna Nordfrankreichs. ¹⁾ Die in Lille erscheinende „Revue biologique du Nord de la France“ bringt bis zum Schluss ihres 4. Jahrganges folgende weitere Aufsätze über nordfranzösische Thiere.

Zunächst setzt A. Preudhomme de Borre²⁾ seine im „Bulletin scient. du Département du Nord“ 1882—1886 erschienenen Aufzählungen flandrischer Käfer fort.

Eine Galle erzeugt die Raupe der Motte *Laverna decorella* Stephens³⁾ an den Zweigen der Weidenröschen *Epilobium hirsutum*, *montanum* und *parviflorum*. Die „Lepidopterocecidien“ sitzen am Grunde von Blattstielen, sind halbkugelig und mit einer kleinen Oeffnung versehen, aus der die Spitze des Puppencocons, sobald die Verpuppung vor sich gegangen ist, hervorragt. In einer dieser Gallen fanden sich parasitische Schlupfwespen.

Ueber Thysanuren, jene eigenthümlichen, winzigen, flügellosen Kerfe, handeln mehrere Aufsätze R. Moniez'⁴⁾. Die „Wurmstichigkeit“ von Pilzen wird oft durch *Achorutes armatus* Nic. herbeigeführt, während *A. inermis* auf faulen Kartoffeln und *A. ununguiculatus* auf ebensolchen Cichorienwurzeln lebt. Sodann werden mehrere, auch neue, Arten von

¹⁾ S. Helios, Bd. VIII. S. 160.

²⁾ Matériaux pour la faune entomologique de Flandres. Coléoptères. V. III. S. 1. 72. 143.

³⁾ H. Focken. *La Laverna decorella* Steph. dans le Nord de la France. V. III. S. 159.

⁴⁾ Notes sur les Thysanoures. V. II. S. 365. 429. III. S. 64.

Croisic⁵⁾ geschildert. Einige von ihnen, wie *Sira Trouessarti* und *Lepidocyrtus neglectus* kommen unter Brettern und Steinen vor; unter Tang fanden sich *Xenylla maritima* und der oben genannte *Achorutes armatus*; doch sind beide terrestrisch, während *Isotoma littoralis* im Meerwasser lebt. Der verwandte *T. pulchella* bewohnt wieder das Land. Wiederum eine andere Lebensweise zeigen *Cyphodeirus albinos* und *Lipura tuberculata*. Beide sind Bewohner von Ameisenhaufen und reihen sich als Poduriden den schon bekannten myrmecophilen Lepismiden an. Eine Uebersicht über die sämmtlichen für Frankreich neuen Thysanuren umfasst 28 Arten.

Sehr umfangreich ist die Zahl der die Milben behandelnden Arbeiten R. Moniez'. Indem wir uns die gallenbildenden Milben im Zusammenhange zu besprechen vorbehalten, erwähnen wir hier ein Verzeichniss⁶⁾ der bisher in Frankreich gefundenen Arten, das 21 Oribatinen, 20 Gamasinen, 4 Trombidinen, 6 Rhyncholophinen, 2 Erythrocinen, 2 Cheyletinen, 5 Bdellinen, 7 Eupodinen, 2 Tarsoneminen, 12 Tyroglyphinen, 3 Tetranychinen und 3 marine Hydrachniden⁷⁾ umfasst. Diese stattliche Aufzählung enthält viele für Frankreich neue Arten. Moniez hebt mit Recht hervor, dass das Studium dieser Thierchen, das in Frankreich bisher stark vernachlässigt worden ist, wegen der ungemein verschiedenen Lebensweise der Milben und um ihrer mannigfachen Entwicklungsarten willen es wohl verdient, gepflegt zu werden. — In einer besonderen Notiz⁸⁾ kommt Moniez auf *Disparipes bombi* Michael zu sprechen, eine Milbe, die Hummeln und die auf diesen schmarotzenden Milben aus der Gattung *Gamasus* bewohnt, aber auch auf Käse gezüchtet werden konnte. Die Hummeln dienen nur als Transportthiere; wo die Milbe eigentlich lebt, ist noch nicht bekannt, vielleicht im Hummelnest von den dort gesammelten Vorräthen, vielleicht

⁵⁾ Berichterst. ist sich bewusst, dass Croisic an der Loiremündung ebenso wie die unten genannten Amboise an der Loire oberhalb Tours und Chinon südlich der Loire nicht zu Nordfrankreich gehören; glaubt aber die an den genannten Orten beobachteten Thiere des Zusammenhangs wegen, in dem die sie schildernden Arbeiten mit den hierher gehörigen stehen, hier mitnennen zu dürfen.

⁶⁾ *Acariens observés en France (première liste)*. V. III. S. 24.

⁷⁾ Die Süßwassermilben hat Moniez an anderer Stelle aufgezählt. Es sind 72 Arten.

⁸⁾ V. III. S. 116.

in Blüten. — Gänzlich neu für die Wissenschaft ist die Milbe *Eremoeus Fockeni*.⁹⁾ Sie fand sich in einer Milbengalle auf der Linde, doch hier wohl zufällig. — Gleichfalls neu ist die Wassermilbe *Arrenucus decurtator*.¹⁰⁾ Den Milben schliesst sich ein Zungenwurm an, der unter den Namen *Linguatula rhinaria* oder *Pentastoma taenioides* aus der Nasenhöhle des Hundes, Wolfes und einiger Wiederkäufer bekannt ist. R. Moniez¹¹⁾ fand ihn nun auch in der Umgebung von Reims beim Fuchs.

Auf zwei Commensalen des Bernhardkrebses *Eupagurus Bernhardus* L. macht A. Malaquin¹²⁾ aufmerksam. Es sind der Ringelwurm *Nereilepas fucata* Sav. und der amphipode Kruster *Podoceropsis rimapalmata* Sp. Bate. Von 31 untersuchten Fällen trug das vom Einsiedlerkrebs bewohnte Haus 5 mal beide Mitbewohner, 12 mal nur den Wurm, 11 mal nur den Flohkrebs, 3 mal keinen von beiden. — Als einen neu entdeckten Bürger Frankreichs nennt Th. Barrois¹³⁾ die zu den Flohkrebsen gehörige *Orchestia cavimana* Heller. Dieses landbewohnende Thier — es kommt an feuchten Orten unter Steinen vor — ist bisher nur auf Cypern und in Holland gefunden worden. Nunmehr wurde es auch zu Chinon (Indret-et-Loire) entdeckt. — Schliesslich wird ein bisher nur in der Nähe des Meeres, in Algerien, auf Guernesey, auf einer Insel des Golfes von Valentia (Irland), auf Santa Maria (Azoren) und zu Etretat (Seine-Inférieure) gefundener Muschelkrebs, *Cypris bispinosa* Lucas, von Jules de Guerne¹⁴⁾ aus von der Loire gespeisten Sümpfen bei Amboise beschrieben. Alle sonstigen Fundorte enthalten wohl Brackwasser, hier ist es durchaus süß. Wahrscheinlich sind es auch hier Wasservögel, die seine Verbreitung besorgt haben.

Die von P. Hallez früher veröffentlichte Liste der Bryozoen des Boulonnais¹⁵⁾ wird neuerdings¹⁶⁾ vermehrt, sodass sie 124 Arten enthält.

Matzdorff.

⁹⁾ Moniez, Er. Fock., Oribatide nouveau. V. III. S. 235.

¹⁰⁾ Moniez. V. IV. S. 520.

¹¹⁾ V. III. S. 160.

¹²⁾ Quelques commensaux de Bernard l'Hermite. V. II. S. 246.

¹³⁾ V. III. S. 80.

¹⁴⁾ Un Ostracode nouveau pour la Faune française. V. IV. S. 518.

¹⁵⁾ S. Helios Bd. 8. S. 160.

¹⁶⁾ Revue biol. V. IV. S. 119.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Matzdorff Carl

Artikel/Article: [Nachträge zur Fauna Nordfrankreichs. 2-4](#)